

## Impuls zum 10. Januar 2021, Taufe des Herrn

Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

(Evangelium nach Markus, 1,9-11; Einheitsübersetzung 2016)

Liebe Leserin, lieber Leser

Manchmal denke ich wehmütig daran zurück, wie es noch vor etwas weniger als einem Jahr war: ungezwungenes Zusammensein in grosser Runde, Umarmungen mit Menschen, die einem nah und wichtig sind, auch wenn sie nicht im eigenen Haushalt leben, Besuche von Veranstaltungen,... Vielleicht geht es Ihnen auch so.

Eine solche Erinnerung kann in der Tat wehmütig machen – und doch zeigt sie auch, wie schön, wie wertvoll diese und andere Dinge sind, die damals so selbstverständlich waren und im Moment aus guten Gründen nicht möglich sind.

In der Bibel lesen heisst auch, sich erinnern, die Erinnerung an diesen Jesus aus Nazaret wachzuhalten, wie er in Wort und Tat Gott hat erfahrbar werden lassen: Dieser Gott, der sich für uns interessiert, uns Gutes will und sich erfahren lässt. Bei seiner Taufe wird für Jesus Gott erfahrbar. Er, der zuvor ein einfaches, unauffälliges Leben geführt hat, lebt nach seiner Taufe ganz anders weiter: Er scharft Menschen um sich, er tritt öffentlich auf um von Gott zu erzählen. Insofern war seine Taufe ein wichtiger Moment - ein Moment der ihn auch gestärkt hat für alles, was er an Widerstand und Schwierigkeiten noch erleben sollte. Und es war etwas, was Johannes der Täufer ermöglicht hat.

Ich bin mir sicher, auch in Ihrem Leben, gibt es solche Momente und Begegnungen, die Ihr Leben nachhaltig positiv beeinflusst haben, u.U. sogar ein Wendepunkt waren, darunter auch Momente und Begegnungen, die Sie auf ihrem Glaubensweg, in Ihrer Beziehung zu und mit Gott bestärkt und für das weitere Leben auf eine gute Weise be- und geleitet haben. Nehmen Sie sich Zeit, sich daran zu erinnern: auf einem Spaziergang, bei einem warmen Getränk oder bei schöner Musik. Vielleicht macht Sie die eine oder andere Erinnerung wehmütig – das kann sein. Aber diese Erinnerung zeigt Ihnen auch, wer, was wichtig und wertvoll in Ihrem Leben war und ist, wer und was Sie stark gemacht hat – so stark, dass Sie bis an den aktuellen Punkt in ihrem Leben gelangt sind und dabei schon so manche schwierige Zeit durchgestanden haben.

Ich wünsche Ihnen bestärkende Erinnerungen!

Patricia Machill

